

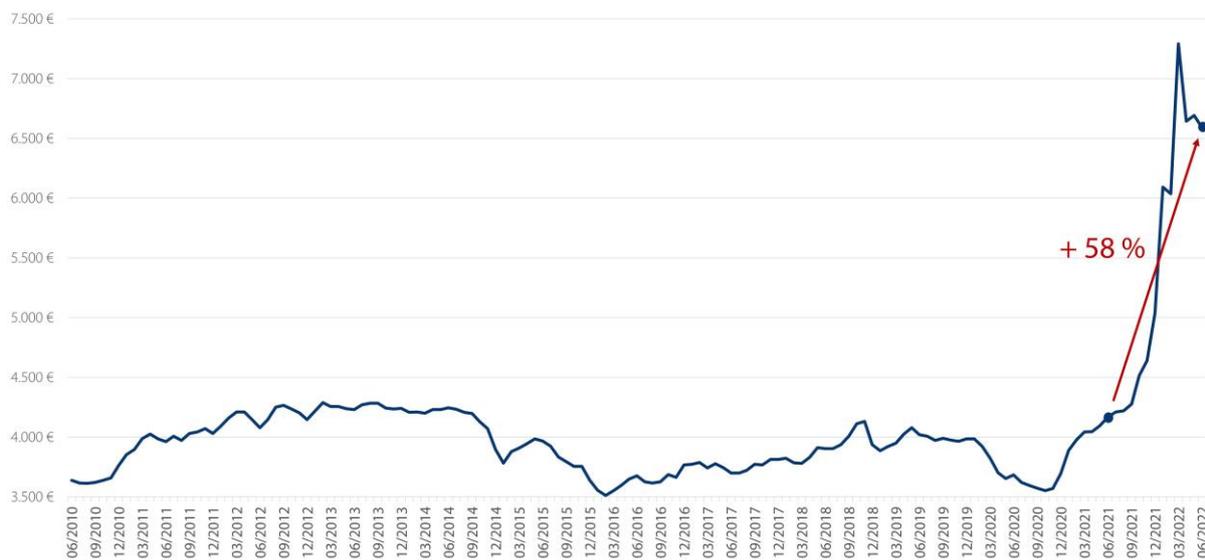
Energiekosten bleiben auf Rekordniveau – Tankrabatt senkt Mobilitätskosten nur teilweise

München, 1. Juli 2022

Die Preise für **Strom, Heizen und Mobilität** sind im Juni leicht gesunken, bleiben aber auf **Rekordniveau**. Die jährlichen **Energiekosten** für einen Musterhaushalt lagen im Juni 2022 bei durchschnittlich **6.589 Euro**. Das sind knapp zwei Prozent weniger als im Vormonat, aber **58 Prozent bzw. 2.422 Euro** mehr als im Juni 2021. Damals betragen die Kosten noch 4.167 Euro.

– „Die Energiekosten steigen seit 2020 stetig und sind seit Ende 2021 regelrecht explodiert“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Der Krieg in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland haben die Energiepreise weiter nach oben getrieben. Ein vollständiger Lieferstopp kann die Situation noch verschärfen.“

Energiekostenentwicklung (Strom, Heizen, Mobilität) seit Juni 2010



Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (<https://www.check24.de/strom-gas/089-24241166>); ADAC; esyoil; KBA; statista; Stand: 1.7.2022



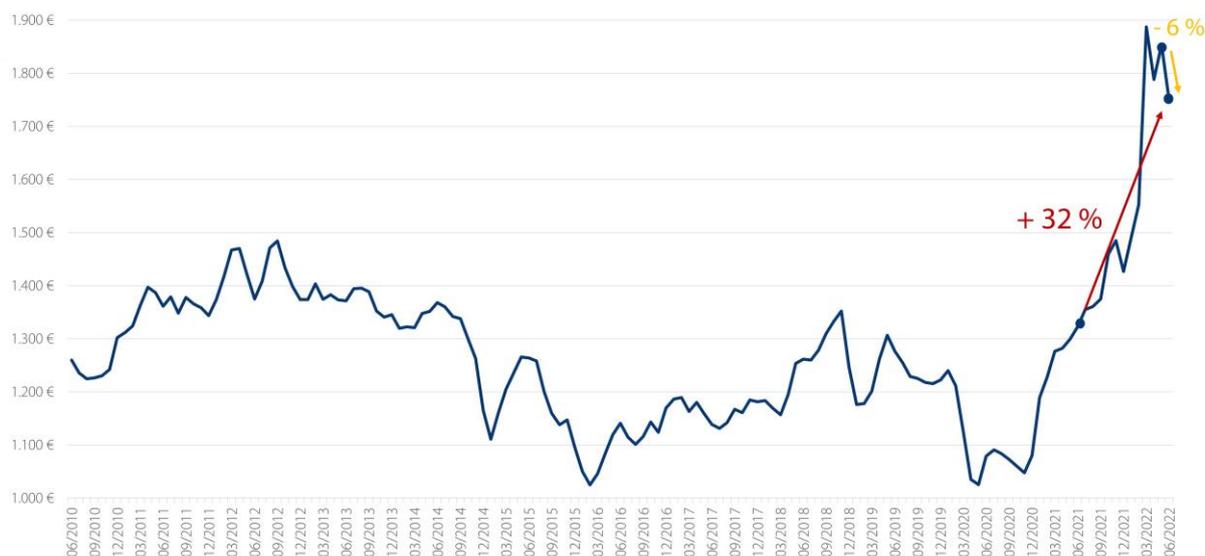
Mobilität (Benzin, Diesel, Strom):

– Stark gestiegen sind mit rund **32 Prozent** die **Kosten für Mobilität**. Lagen diese im Juni 2021 noch durchschnittlich bei 1.323 Euro, muss ein Musterhaushalt **aktuell 1.749 Euro** dafür aufwenden. Das liegt hauptsächlich am starken Preisanstieg für **Benzin (+27 Prozent)** und **Diesel (+48 Prozent)**.

– Im Gegensatz zum Vormonat sind die **Kosten für Mobilität** leicht **gesunken (minus sechs Prozent)**. Hauptgrund dafür ist der **Tankrabatt**. Dieser ist beim Diesel kaum spürbar (minus ein Prozent zum Mai). Benzin ist im Schnitt sieben Prozent günstiger als im Mai.

– „Die Spritpreissenkungen sind für Diesel kaum und für Super nur teilweise bei den Kund*innen angekommen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Für die Tankstellenbetreiber und Mineralölkonzerne ist die Weitergabe der Entlastung für Diesel und Benzin nicht verpflichtend. Daher wurde das Vor-Krisen-Niveau der Spritpreise auch nicht erreicht.“

Entwicklung Mobilitätskosten seit Juni 2010



Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (<https://www.check24.de/strom-gas/>; 089 – 24 24 11 66); ADAC; esyoil; KBA; statista; Stand: 1.7.2022



Heizen (Heizöl, Gas):

– Am stärksten sind die Preise für das **Heizen** gestiegen – um **113 Prozent**. Im Juni 2021 musste der Musterhaushalt im Schnitt für Gas und Heizöl noch 1.321 Euro aufwenden, aktuell sind es bereits 2.813 Euro.

– Der durchschnittliche **Heizölpreis** (2.000 Liter) ist im Juni um elf Prozent gestiegen. Das liegt an dem ebenfalls gestiegenen Rohölpreis, der im Juni den **höchsten Stand** seit drei Monaten erreichte. Das **Öl-Embargo** der EU gegen Russland und das verminderte Angebot von russischem Öl steigerten den Preis. Im Juni 2022 lag der Höchstwert für **Öl der Sorte Brent** mit rund 124 Dollar pro Barrel **rund 63 Prozent** über dem Junihöchstwert des Vorjahres.

– Der **Börsenpreis für Gas** befindet sich seit Monaten auf hohem Niveau und ist im Juni nochmal stark gestiegen. Im Juni wurden durchschnittlich **102 Euro pro MWh** Gas im Großhandel fällig (**+256 Prozent zum Vorjahr**) (European Gas Spot Index THE).

Strom:

– Die **Kosten für Strom** lagen mit im Schnitt **2.027 Euro** im Juni **33 Prozent** über dem Vorjahresmonat (1.523 Euro). Auch der **Börsenstrompreis** bewegt sich **auf hohem Niveau**. Im Juni des aktuellen Jahres kostete eine Megawattstunde 217 Euro. Im Vorjahresmonat wurden nur 72 Euro fällig – **ein Plus von 201 Prozent** (Leipziger Strombörse EEX Day Ahead volumengewichtet).

– Dafür gibt es unterschiedliche Gründe: der **Russland-Ukraine-Krieg**, die **Reduktion von Gaslieferungen durch Nordstream 1**, die steigenden **Preise für Erdgas, Steinkohle** sowie **CO₂-Emissionszertifikate**, die **steigende Nachfrage nach Elektrizität**, dazu kommen geringere Erzeugungskapazitäten aufgrund des Steinkohleausstiegs.

Im monatlichen **Energiekostenindex von CHECK24** beobachten wir, wie viel ein Musterhaushalt im Jahr für **Strom** und jeweils gewichtet entsprechend der bundesweiten Verteilung für **Heizen** (Gas und Heizöl) sowie **Mobilität** (Benzin, Diesel, Strom) ausgeben muss. Die Daten werden rückblickend bis einschließlich Juni 2010 erhoben.

Pressekontakt CHECK24

Maria Trottnner, Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1174, maria.trottnner@check24.de

Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de

Über CHECK24

*CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportale. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften und über 75 Pauschalreiseveranstaltern. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung.*

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktabdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.